

Häuslingen ist gut gerüstet

Heute eine Seltenheit: Gemeinde kann ihren Haushalt ausgleichen und ist schuldenfrei

RETHEM (fra) ■ Welche Gemeinde kann das heute schon von sich sagen: „Unser Haushalt ist ausgeglichen und wir sind schuldenfrei.“ Häuslingen kann es, und Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel wirkte schon ein wenig stolz, als sie die guten Nachrichten Donnerstagabend auf der Ratssitzung verkündete.

„Darauf können wir uns schon etwas einbilden“, meinte Wrobel, mahnte aber zugleich: „Auch nach wie vor werden wir jeden Euro fünfmal umdrehen müssen, bevor wir ihn ausgeben.“

Auch **Samtgemeinde-Kämmerer Wolfgang Dehning**, der den Ratsmitgliedern den Haushaltsentwurf ausführlich vorstellte, fand lobende Worte: „Die Gemeinde Häuslingen ist zurzeit finanziell recht gut gerüstet.“

Der Häuslinger Verwaltungshaushalt kann erstmals seit sechs Jahren wieder ausgeglichen werden. Dehning: „Nach der Schätzung des Finanzplans wird ein Ausgleich auch in den Folgejahren erreicht werden. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind in diesem Jahr mit einem Betrag von 10000

Euro veranschlagt. Der Ansatz des Vorjahres wird damit um 3000 Euro unterschritten. Bei den Grundsteuern A und B sind Einnahmen in Höhe von 101 500 Euro vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich dadurch Mehreinnahmen von 2000 Euro. Um über 18000 Euro stieg auch der Anteil der Gemeinde an der Einkommensteuer, und zwar auf jetzt 173 600 Euro.

Auch die Häuslinger Vereine dürfen sich wegen der guten Finanzlage in diesem Jahr wieder auf Fördermittel freuen. Mit einer Ausnahme;

Die Landjugend versäumte es, rechtzeitig einen Antrag zu stellen und geht nun leer aus.

Zu den Baumaßnahmen, die in nächster Zeit in Häuslingen umgesetzt werden sollen, gehört das Projekt „Schwarzer Weg“. Gebaut werden soll im April und Mai. Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Kirchlinteln soll zudem in Ludwigslust eine Buswendeschleife ausgebaut werden. Die Baukosten werden auf 100 000 Euro geschätzt. Zwar beträgt der Anteil der Gemeinde Häuslingen daran nur gut

12 000 Euro, aber Ratsherr Ulrich von Behr fand 100 000 Euro für eine Bushaltestelle dennoch zu hoch: „Auch das sind schließlich Steuergelder.“ Man müsse aber sehen, so Bürgermeisterin Wrobel, dass es für einen solchen Umbau klare gesetzliche Vorgaben gebe. Dies bestätigte auch **Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige**. Bei dem in Ludwigslust geplanten Objekt handele es sich um eine „Haltestelle mit Umsteigequalität“, notwendig für eine durchgehende Verbindung bis nach Verden.

Noch eine gute Nachricht: Auch die neue Häuslinger Glocke ist fertig

Weihe nach Umzug am 18. April geplant / Aus dem Gemeinderat

HÄUSLINGEN (fra) ■ Es gab nicht nur eine gute Nachricht auf der jüngsten Sitzung des Häuslinger Rates. Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel hatte neben den guten Haushaltsnachrichten noch mehr zu bieten: Auch die neue Glocke wurde mittlerweile fertig. Sie soll am 18. April nach einem festlichen Umzug durch das Dorf geweiht und an der Kapelle angebracht werden.

Die neue Glocke für die Häuslinger Friedhofskapelle

konnte – wie berichtet – nach einer Spendenaktion in Auftrag gegeben werden. Wrobel: „Das war eine tolle Aktion, mit der wir den guten Zusammenhalt im Ort unter Beweis gestellt haben.“

Zum Thema „Windfeld Häuslingen“ fasste der Gemeinderat einen Beschluss über die Aufstellung eines „vorhabenbezogenen Bebauungsplanes“.

Bürgermeisterin Wrobel meinte dazu, die Gemeinde wolle mit der Aufstellung

des Plans auch deutlich machen, dass man es mit den Windkraftplänen für Häuslingen wirklich ernst meine.

Wie der Landkreis hier wirklich entscheide, sei aber noch nicht abzusehen. Zur Einrichtung von Krippenplätzen habe es, so Wrobel, bereits verschiedene Gespräche mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden gegeben. Geklärt werden solle unter anderem noch, ob es einen zentralen Krippenstandort geben wird.

V A Z

SONNABEND, 28. MÄRZ 2009